

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
Beilagen sowie eines illustrierten  
Wegblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle P. z. z. g.

Klein- und Großsösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cohnmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 106. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 9. September 1911. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

## Aus Rab und Fern.

Rabenau, den 8. September 1911.

Aus Anlaß des vom 9. bis 11. September in Dresden stattfindenden Bundesfestes des „Blauen Kreuzes“ hat der Vorstand des Sächsischen Landesverbandes des Blauen Kreuzes für Sonntag den 10. September bei der Rgl. Superintendentur um Genehmigung nachgesucht, daß an genanntem Sonntage seitens der dem „Blauen Kreuz“ angehörenden Pastoren in dem Bezirke der Eparchie Dresden 2 Predigten und Kinder Gottesdienst gehalten wird. Die Superintendentur hat im Prinzip ihre Zustimmung zu der Veranstaltung gegeben und die Abhaltung der in Frage kommenden Predigten von der Zustimmung der einzelnen Kirchenvorstände abhängig gemacht. Nachdem seitens des hiesigen Kirchenvorstands diese Zustimmung ausgesprochen worden ist, wird am Sonntag den 10. September Herr P. Wenhoff-Reichenbach (Oberlausitz) hier die Predigt und den Kinder Gottesdienst abhalten. Zudem wie daraus hervorgeht, erinnern wir daran, daß der Verein des „Blauen Kreuzes“, welcher als Gegenstück des „Roten Kreuzes“ 1877 durch Pfarrer Koch in Gent gegründet und 1892 nach Deutschland verpflanzt worden, sich die Aufgabe gestellt hat, mit Hilfe Gottes und seines Wortes an der Rettung der der Trunksucht Verfallenen zu arbeiten und verderbliche Trinksitten zu bekämpfen. Diesen Zweck sucht der Verein zu erfüllen:

1. Durch eine lehrreiche Verkündigung des Evangeliums, daß Jesus Christus durch sein Leben u. Sterben u. durch seine Auferstehung Vergebung aller Sünden u. Erlösung von jeder Sündenhaftigkeit für jeden erworben hat, der es sich im Glauben aneignet.
2. durch ersten Hinweis auf die Bedeutung u. den Segen völliger Enthaltensamkeit von allen berausenden Getränken, besonders für die durch den Alkohol Gebundenen.
3. durch Aufklärung über das Wesen des Alkohols u. über seine verderbliche Wirkung auf den menschlichen Körper.
4. durch Zusammenschluß aller derer, die die Grundsätze des Blauen Kreuzes als richtig anerkennen u. danach leben wollen in Ortvereinen.

Am Donnerstag nachmittag rückte ein Teil der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr aus, da am Abgang der Dresdener Straße, nahe des Straßwärters Gelfert'schen Anwesens, ein höheres Feuer entstanden war. Das dicke Gras dürfte durch Wegwerfen eines brennenden Streichholzes in Brand geraten sein.

Die evangelisch-lutherische Landessynode, die am 20. September ds. Js. im Ständehause zu ihren Beratungen zusammentritt, wird sich u. a. auch wiederum mit der Frage der Verlegung des hohen Neujahrstages auf einen Sonntag beschäftigen. Es wird erwartet, daß die Landessynode diesmal in klarer und bestimmter Weise zu dieser in den letzten Jahren viel erörterten Frage Stellung nimmt.

Die 12 Jahre alte Selma Söh in Borlas, die kürzlich beim Kaffeelochen sich erhebliche Brandwunden zuzugab, ist in der Kinderheilanstalt in Dresden gestorben.

Bei der Gemeindevorstandssitzung in Heifersdorf wurden im Monat August 66 Einzahlungen im Betrage von 5007,00 Mk. bewirkt, dagegen erfolgten 15 Rückzahlungen im Betrage von 1340,50 Mk.

Die Kartoffelpreise gehen zurück. In Ramenz fielen sie innerhalb einer Woche von 5,50 Mk. auf 4,50 Mk., in Banzen von 4,50 Mk. auf 4,00 Mk. für einen Zentner. In Bittau handelte man den Zentner für 4,00 Mk. In Berlin zahlten gegenwärtig die Händler für frühe Weiße (Kaisertrone) und Rosenkartoffeln pro Zentner nur 2,50 Mk. und für Dabersche höchstens 3,00 Mk. — Hoffentlich kommen die billigen Kartoffeln auch zu uns.

In der Nähe des Deubener Rathauses versuchte ein älterer Mann auf die in voller Fahrt befindliche elektrische zu springen, trotz Abwinkens des Schaffners. Die Wagen waren durch einen Verein voll besetzt, sodaß nicht angehalten zu werden brauchte. Der Auffpringende kam aber zu Fall, blieb am Trittbrett hängen und wurde ein Stück mitgeschleift, bis die Wagen zum Halten gebracht werden konnten. Als bald aber sprang der Geschleifte auf und lief eilends und unerkannt davon, sodaß er wahrscheinlich ohne schwere Verletzungen davongekommen ist.

Die mittlere Kuchholzhandlung Hans Bahr, Berlin (früher Klabunde u. Bahr), welche ihre Zahlungen einstellen mußte und vergeblich einen Vergleich anstrebte, ist in Konkurs geraten. Im Konkurs sind die Aussichten für die Gläubiger nicht günstig, da ein großer Teil der laufenden Kundenwechsel notleidend ist. Die Gläubiger sollen, wie es heißt — mit einer Quote von 20% zu rechnen haben.

In der Stadtkirche in Dippoldiswalde sind mehrere Sammelbüchsen erbrochen und ihres Inhalts beraubt worden. Der entwendete Betrag muß ein höherer gewesen sein, da die Opferlöcher längere Zeit nicht geleert worden sind.

Die sächsischen Bahnhofsverwaltungen sind ein einträgliches Geschäft für den Fiskus. Der Pachtzins für alle Wirtschaften im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen betrug im Jahre 1910 nicht weniger als 632 130 Mk.

In nicht geringer Aufregung wurden nachts die Einwohner in Oberfrauendorf veretzt. Ein Gutsbesitzer wollte seine Familie erschlagen. Sie konnte sich nur in Nachkleidern durch Flucht auf die umliegenden Felder retten. Der Fleischer Otto Bahndauer, der sich auf dem Heimwege befand, wurde von dem Gutsbesitzer mit einem starken Knüttel niedergeschlagen.

Lotteriegeld hatten auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden vier Mitglieder des Gewerbevereins in Bischofsberda. Sie kauften „Spaßhalber“ ein Los, das bekanntlich 1 Mk. kostet, um gleich darauf die überraschende Festsetzung machen zu können, daß sie einen Hauptgewinn von 3000 Mk. gemacht hätten. Für 25 Pf. erhielt also jeder den Betrag von 750 Mk. sofort bar ausgezahlt.

**Kleine Notizen.** Ein Obstpfänder des Obstpächters Hankeld in Niederwartha wollte ein Bad in der Elbe nehmen. Mitten in die Elbe gelangt, verschwand der Obstpfänder plötzlich im Wasser. Der Ertrunkene ist etwa 35 Jahre alt, unverheiratet und stammt aus der Kommsdorfer Gegend. — Herr Konditor Rädler, Besitzer des Cafés Rädler in Riesa, erlitt beim Rasieren eine kleine Verletzung im Gesicht. Wahrscheinlich ist Schmutz in die geringfügige Wunde gekommen, denn es trat alsbald Blutvergiftung ein, die den Tod des bedauernswerten Mannes herbeiführte. — Der Schulknabe Kretschmar in Mählsberg a. S. spielte mit einem Tischfuß, das sich hierbei entzündete. Der Schuß drang dem 13jährigen Mädchen Jahn in die Brust und verletzte es nicht unerheblich.

Eine in der Köhrstraße in Leipzig wohnhafte 28 Jahre alte Wirtschaftlerin wollte auf ein Spirituslocher Speisen wärmen. Sie goß in den noch brennenden Kocher Spiritus nach, wobei die Spiritusflasche explodierte. Die Flamme ergrieff die Kleider der Frau. Das Feuer konnte nur mit großer Mühe erstickt werden. Die Wirtschaftlerin erlitt Brandwunden an den Händen und im Gesicht. Sie wurde im Krankenautomobil ins Krankenhaus gebracht. — Am Abendabend entzündete ein 16 Jahre alter Bursche auf dem Marktplatz in Crimmitschau einen Feuerwerkskörper, einen sogenannten „Groß“, und warf ihn einer Frauensperson zu. Die weiße Unterkleidung derselben fing Feuer und verbrannte zum Teil. Wie leicht ist durch derartigen Unfug ein Menschenleben gefährdet.

Die Flieger Oberleutnant Rumann und Leconde fliegen bei einem Fernflug von Mählsberg nach Straßburg ab und wurden getötet.

Mit Genehmigung des Königs hat das Finanzministerium beschlossen, den Wohnsitz des Vorstandes des forstbezirks Hohenstein einschließlich des Sitzes der Oberforstmeisterei Hohenstein nach Plau bei Fißha zu verlegen. Von dem für diese Veränderung in Aussicht genommenen Zeitpunkt, dem 20. September d. J. treten an Stelle der bisherigen die Verzeichnungen „Forstbezirk Fißha“ und „Oberforstmeisterei Fißha“.

Eine Feuersbrunst hat die Fabrikgebäude der Mechanischen Werkerei J. A. Vicher, J. A. Riebig und Herr u. der J. F. Treibmann in Elberberg zerstört. Sämtliche Fabrikgebäude sind abgebrannt. Der Schaden läßt sich auf 600 000 Mk. schätzen. Vernichtet sind auch 350 mechanische Werkstücke. Durch das Feuer wurde auch die elektrische Leitung für Kraft und Licht zerstört, sodaß Elberberg ohne Licht und Kraft war und zahlreiche Betriebe feiern mußten.

Auf dem Schlettauer Bahnhof ist ein 3jähriges Kind in den in Ausfahrt begriffenen Verbauener Personenzug gelaufen. Dem bedauernswerten Kinde wurde das linke Bein abgefahren.

Der aus dem Gefängnis entprungene Raubmörder Joseph Schwarz aus Willowitz wurde wieder verhaftet.

In Dresden-A. schoß sich ein 21 Jahre altes Zimmermädchen in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Man brachte die Schwerverletzte ins Krankenhaus. Liebeskummer soll der Beweggrund zu ihrem Vorhaben gewesen sein.

Ein weiblicher Leichnam wurde in der Nähe der Lindenschänke in Uchigau von der Elbe ans Land gespült. Die 40 bis 50 Jahre alte unbekannt Tote wurde nach dem Rahlber Friedhofe gebracht.

Des Lebens überdrüssig geworden, machte in Dresden eine 59jährige Händlerin und Almosenempfängerin in ihrer Wohnung am See durch Schlingen ein Ende.

König Peter von Serbien wird noch in diesen Herbst den Höfen von Wien und Berlin Besuche abstatten. — Der Belgrader Advokat Stojanowitsch bezichtigt in seinen „Entballungen“ den König Peter der Mithuld an dem Belgrader Königsmord.

Der wegen der Flucht des Hochstaplers Schlemmer („Graf Passy“) in Heilbronn verhaftete Gefängniswärter hat ein Geständnis abgelegt. „Graf Passy“ hatte ihm für seine Hilfe zur Flucht 2000 Mk. versprochen, bekommen hat er nach seiner Angabe jedoch noch nichts. Auch die erste Flucht des „Grafen“ bewerkstelligt zu haben, hat der Verhaftete endlich eingestanden.

Die neue französische Spionageaffäre im Reichsland nimmt einen solchen Umfang an, wie sie seit Ende der 70er Jahre unbekannt geworden ist. Nach verbindlichen Mitteilungen bezieht sich die Untersuchung bis jetzt auf über 15 der Spionage verdächtige Personen aus.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde der Kaufmann R. im Grunewald erschossen aufgefunden. R. hielt, als er die Tat beging, eine Photographie in der Hand. In einem Briefe teilt er mit, daß er sich das Leben nehmen müsse.

Dünn gesät, stark gedüngt, reichen Gentesegen bringt. Selten hat sich ein Ratschlag wohl so gut bewährt wie der vorstehende gerade im vergangenen, so außerordentlich trockenen Sommer. Auf mangelhaft gedüngten Feldern war dies Jahr geradezu eine Mißernte zu verzeichnen. Dagegen hatte bei kräftiger Düngung die Trockenheit besonders dem Wintergetreide nur wenig geschadet.

Wie Domänen verpachtet werden. Für die Domäne Weidenbach, die im Reichstagswahlkreis Merseburg-Querfurt liegt, ist in diesem Jahre der bestehende Pachtvertrag abgelaufen. Die Domäne hatte bisher 80 400 Mark jährliche Pacht gebracht. Als nun im Juli d. J. der Verpachtungstermin ankam, ergab sich auf einmal, daß der bisherige Pächter, Herr Dr. Behm, mit nur 71 000 Mark Jahrespacht Meistbietender blieb. Das war höchst auffällig, denn es war allgemein bekannt, daß der Pächter in den letzten Jahren durchaus von der besseren Lage der Landwirtschaft profitiert hatte. Wie konnte es da kommen, daß die Domäne Weidenbach im Gegensatz zu den weitaus meisten anderen Domänen jetzt nicht nur nicht zu einem höheren, sondern sogar zu einem niedrigeren Preise verpachtet werden sollte? Es mußten sich da sonderbare Dinge hinter den Kulissen abgespielt haben. Dem energischen Protest der „Sozial-Zeitung“ und dem Merseburger „Correspondenten“ ist es zu verdanken, daß Herr Dr. Behm zu seinem ersten Gebote den Zuschlag nicht bekam, sondern daß zum 8. August ein neuer Verpachtungstermin angesetzt wurde. Und siehe da, jetzt gestaltete sich die Sache ganz anders! Es war plötzlich ein Mitbewerber vorhanden, und Herr Dr. Behm blieb auch zwar Meistbietender, jedoch nicht mit 71 000 Mark, sondern mit 92 120 Mark Jahrespacht. Der Staat erhält also, wenn der bisherige Pächter den Zuschlag bekommt, gegen früher 11 720 Mark pro Jahr mehr an Pacht, und da die Domäne auf 18 Jahre beggeben wird, so muß Herr Dr. Behm im ganzen 210 960 Mark mehr bezahlen. Er wird bei diesem Preise immer noch seine Rechnung finden. Wenn die Regierung gleich beim ersten Termin den Zuschlag erteilt hätte, dann konnte der Pächter für die 18 Jahre allmählich 9600 Mark, zusammen 172 800 Mark in seine Tasche stecken. Heute muß er tief in seinen Beutel greifen, denn gegen sein erstes Gebot wird er jährlich 21 120 Mark mehr bezahlen; das macht auf die 18jährige Pachtperiode zusammen 380 160 Mk.

Die Abschaffung des Geldbriefträgers wird von der Postverwaltung ernstlich ins Auge gefaßt. Die Geldsendungen sollen fortan den gewöhnlichen Briefträgern zur Bestellung übergeben werden. Für die Bestellung würde das einen Vorteil für das Publikum darstellen, da die Briefpost schon in früherer Tagesstunde bestellt wird und mit größerer Sicherheit an den Empfänger gelangt, als die vom Geldbriefträger nie so genau festzulegender Zeit erfolgende Geldbestellung. Aber mit der Mehrbelastung der Briefträger sollte man hier keine Ersparnisse erlangen, da eine solche sicherlich zu allerlei Unzuträglichkeiten führen würde und für die Briefträger selbst noch die alljährlich dann notwendige Abrechnung als Vermehrung der Dienstzeit zu berücksichtigen ist.

## Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 10. September, Dom. 13 p. Tein. Vorm. 8 Uhr Beichte u. Feier des hl. Abendmahls: Pf. P. P. Schied. Vormittags halb 9 Uhr Gottesdienst: Die Predigt hält Herr P. Wenhoff-Reichenbach (D.-Laußitz) vom Blauen Kreuz. Näheres darüber siehe im redaktionellen Teil. Nach dem Gottesdienst wird der Blaukreuz-Pastor in der Sakristei etwaige Anfragen gern beantworten oder Beitrittserklärungen zum Blauen Kreuz entgegennehmen. Vorm. 10 Uhr wird Herr P. Wenhoff im Interesse der Blaukreuzsache Kinder Gottesdienst abhalten. — Nachm. 2 Uhr Kirchentausen. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. Geboren: Am 30. August dem Mechaniker Reinhold Wolbemar Martin hier eine Tochter.

## Kirchennachricht von Somsdorf.

Sonntag, den 10. Septbr. vorm. 9 Uhr Predigtverlesung.